



Medienmitteilung des Schweizerischen Bauernverbands vom 22. Dezember 2008

Schmerzhaftes Milchpreissenkungen – Stabilisierung nötig

In den letzten Tagen wurden die ersten Ergebnisse der Verhandlungen für die Milchpreise per 1. Januar 2009 bekannt. Die Produzentenpreise sinken rund 9 Rappen. Das führt bei den Bauernfamilien zu schmerzhaften Einnahme- und Einkommensausfällen. Es braucht nun gezielte Massnahmen, um weiteren Druck auf die Milchpreise zu vermeiden. Im Zentrum stehen ein Verzicht auf eine Preissenkung bei Butter sowie die von Bundesrätin Leuthard im Parlament angekündigte Krisenintervention des Bunds.

Letzte Woche haben Milchverarbeiter und Produzentenorganisationen verkündet, dass die Produzentenpreise für Milch per 1. Januar 2009 um rund 9 Rappen sinken. Ein durchschnittlicher Schweizer Milchbetrieb produziert heute rund 110'000 kg Milch pro Jahr. Die beschlossene Preissenkung bringt diesem somit einen Verlust von 9500 Franken Einnahmen und Einkommen pro Jahr. Für die betroffenen Bauernfamilien sind diese Einbussen schmerzhaft und substantiell.

Zentral ist nun, dass einem weiteren Druck auf die Milchpreise entgegengewirkt wird. Ein wichtiger Punkt dabei ist, dass die Butterpreise nicht gesenkt werden. Eine Senkung zum jetzigen Zeitpunkt würde den Druck auf die Produzentenpreise weiter erhöhen. Aus Sicht des Schweizerischen Bauernverbands sollen die Marktakteure vorerst auf Senkung der Butterpreise verzichten. Die Preise anderer Molkereimilchprodukte können angepasst werden. Ein Verzicht auf eine Senkung der Butterpreise ist für die Konsumenten tragbar, weil Milch und Milchprodukte gemessen an der Kaufkraft der Schweizerinnen und Schweizer bereits heute sehr preiswert sind.

Weiter ist wichtig, dass der Bund einen Beitrag zur Entschärfung der aktuellen Situation auf dem Milchmarkt leistet. Bundesrätin Leuthard hat in der vergangenen Session die Bereitschaft angekündigt, über eine befristete Bundesintervention Unterstützung zur Bewältigung der gegenwärtigen Probleme zu bieten. Diese ist nun gefragt!

Der Schweizerische Bauernverband setzt alles daran, die verschiedenen Massnahmen zur Entschärfung der Milchpreissituation umzusetzen.

Rückfragen:

Jacques Bourgeois, Direktor SBV, Mobile 079 219 32 33

Martin Rufer, Leiter Department Produktion, Märkte und Ökologie, Mobile 078 803 45 54

www.sbv-usp.ch